

Zusammenfassung des
Ratingberichtes

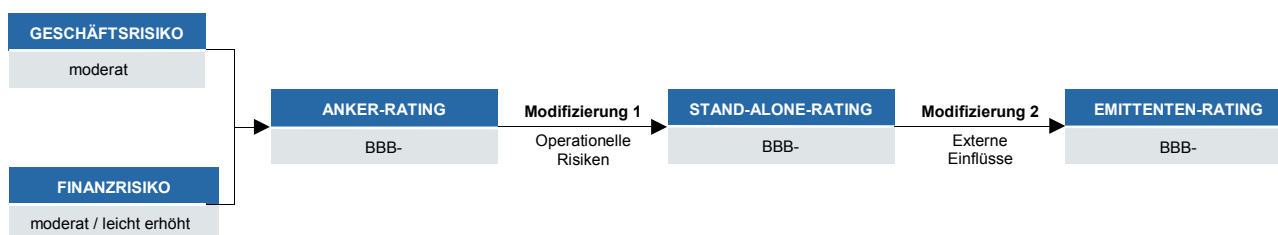
Schön Klinik SE

30. März 2020



Emittentenrating

Schön Klinik SE		30. März 2020	BBB-
		Emittentenrating	
		Ausblick	negativ
Branche	Halten von Beteiligungen an Unternehmen, die sich insbesondere mit der Errichtung, dem Erwerb und dem Betrieb von Krankenhäusern befassen	Umsatz 2019 (FC)	€ 882 Mio.
		Mitarbeiter 2019	Ca. 10.500



GESCHÄFTSRISIKO	moderat
<ul style="list-style-type: none"> ■ gute Marktposition in attraktiven medizinischen Bereichen ■ moderates Wachstumspotenzial durch demografische Entwicklung, Akquisitionen und Internationalisierung ■ strukturelle Veränderungen durch Demographie, Digitalisierung und Regulatorik ■ steigender Kosten- und Innovationsdruck 	

OPERATIONELLE RISIKEN	- 0
<ul style="list-style-type: none"> ■ Insgesamt angemessene Handhabung der operationellen Risiken 	

FINANZRISIKO	moderat / leicht erhöht
<ul style="list-style-type: none"> ■ verminderte Ertragskraft auf aktuell schwach befriedigendem Niveau, Verbesserung geplant ■ grundsätzlich gute Cashflowbasis ■ solide finanzielle Flexibilität ■ befriedigende Kapitalstruktur 	

EXTERNE EINFLÜSSE	± 0
<ul style="list-style-type: none"> ■ Keine ratingrelevanten externen Einflüsse 	

Finanzkennzahlen *	Ist 2017	Ist 2018	FC 2019
EBITDA-Marge (%)	12,8	9,5	8,3
ROCE (%)	1,0	-0,9	-1,8
Eigenkapitalquote (%)	38,8	35,6	32,5
Verschuldungsgrad (%)	50,7	53,4	57,9
Gesamtverbindlichkeiten / EBITDA	8,6	11,9	12,7
Nettofinanzverbindlichkeiten / EBITDA	5,6	7,6	8,4
EBITA-Zinsdeckung (netto)	2,3	1,7	1,0
EBITDA-Zinsdeckung (netto)	4,5	4,1	3,0

* bereinigt auf Basis der Analysegrundsätze der EHRG

Ratingbegründung

Euler Hermes Rating bewertet das Rating der Schön Klinik SE mit BBB-. Für die kommenden zwölf Monate wird eine negative Entwicklung des Ratings erwartet. Durch eine verzögerte Anpassung der Strukturkosten an marktseitige Veränderungen haben sich die Finanzkennzahlen zuletzt abgeschwächt. Die Gruppe hat umfangreich auf die Entwicklung reagiert, jedoch können sich kurzfristig je nach weiterer Ausprägung der COVID-19-Pandemie ungeplante Ertragsrisiken materialisieren und sich Umsetzungserfolge aus der Reorganisation verlangsamen.

Moderates Geschäftsrisiko durch Spezialisierung in einem zunehmend anspruchsvollen marktseitigen Umfeld

Die Schön Klinik Gruppe verfügt nach unserer Einschätzung über ein **moderates Geschäftsrisiko**. Positiv bewerten wir hierbei die gute Marktposition durch die Spezialisierung auf attraktive medizinische Wachstumsfelder, das hohe Privatpatientenpotenzial sowie die prinzipiell geringe Sektorvolatilität. Durch systematische Erweiterungen des Leistungsportfolios, die demografische Entwicklung sowie nationale Akquisitionen besteht in Deutschland durch die Skalierbarkeit nachhaltiges Wachstumspotenzial. Weitere Potenziale erschließen sich aus unserer Sicht in europäischen Metropolregionen. Negativ bewerten wir prinzipiell die hohe Abhängigkeit von regulatorischen Einflüssen, verbunden mit einer systemimmanenten Entkopplung der Kosten- von der Erlösentwicklung. Korrelierend mit einem zunehmenden Digitalisierungsgrad im Gesundheitssektor erwarten wir mittel- bis langfristig, ähnlich wie in anderen Branchen, neue Geschäfts-, Versorgungs- und Wertschöpfungsmodelle und einen steigenden Veränderungsdruck. Die Schön Kliniken reagieren aus unserer Sicht proaktiv auf die strukturellen Veränderungen. Neben der Weiterentwicklung der Unternehmenskultur werden Digitalisierungspotenziale identifiziert und umgesetzt. Unter anderem hat die Gruppe damit begonnen, neue Geschäftsmodelle mit der Entwicklung einer Mental Health-Plattform zu integrieren, um sich auch auf dem wachsenden Markt der Online-Therapien mit ihren Kernkompetenzen zu positionieren und diesen mitzugestalten.

Moderates bis leicht erhöhtes Finanzrisiko durch prinzipiell solide Cashflow- und Finanzierungsbasis bei zuletzt abgeschwächter Ertragskraft und Ertragsrisiken durch COVID-19 Pandemie

Das **Finanzrisiko** der Schön Klinik Gruppe schätzen wir als **moderat bis leicht erhöht** ein. In den letzten Jahren hat sich die Ertragskraft sukzessive rückläufig entwickelt, wodurch sich die Kapitalstruktur auf ein befriedigendes Niveau abgeschwächt hat. Neben der ungeplant stark rückläufigen Entwicklung bei ausländischen Patienten führten Einmaleffekte und Vorlaufkosten für die Auslandsexpansion sowie negative regulatorische Effekte (FDA) zu einer abgeschwächten Performance. Zur Stärkung der Ertragskraft wurde umfangreich reorganisiert und dezentralisiert sowie die Strukturkosten durch Einsparungen im administrativen Bereich signifikant reduziert. Mittelfristig erwarten wir durch die eingeleiteten Maßnahmen, dass sich die Ertragskraft, die Zinsdeckungen sowie die Entschuldungsdauern wieder auf einem befriedigenden Niveau stabilisieren. Prinzipiell besteht innerhalb verhandelter Budgets eine hohe Planungssicherheit und eine solide Cashflowbasis, was wir positiv bewerten. Kurzfristig ist die wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe stark vom derzeit nicht prognostizierbaren Verlauf der COVID-19 Pandemie und der Auslastung der vorgehaltenen intensivmedizinischen Kapazitäten sowie Fallschweren abhängig. Dadurch können sich ungeplante Ertragsrisiken materialisieren. In Worst-Case-Szenarien erwarten wir aufgrund der hohen politischen und gesellschaftlichen Relevanz, dass es gegebenenfalls zu Modifizierungen des Krankenhausentlastungsgesetzes kommen sollte, um das Gesundheitssystem zu stabilisieren. Die derzeitige finanzielle Flexibilität bewerten wir als solide.

Keine Modifikationen des Anker-Ratings

Die operationellen Risiken stehen unseres Erachtens im Einklang mit dem Anker-Rating. Ratingrelevante externe Faktoren liegen nicht vor. Es wurden somit keine Modifizierungen des Anker-Ratings vorgenommen.

Ratinghistorie

	06. Mai 2014 - 30. Mai 2017	10. Januar 2018	13. Dezember 2018	30. März 2020
Rating	BBB	BBB	BBB-	BBB-
Ausblick	stabil	negativ	stabil	negativ

Unternehmen

Ratingobjekt SKS: umfassender gesellschaftsrechtlicher Umbau im Zusammenhang mit der Nachfolgeregelung

Die Schön Klinik SE (SKS) mit Sitz in Prien am Chiemsee ist die Konzernobergesellschaft und Finanzholding der Schön Klinik Gruppe. Seit 2013 läuft ein umfassender gesellschaftsrechtlicher Umbau der Gruppe. Hintergrund der gesellschaftsrechtlichen Änderungen war die Schaffung der strukturellen Voraussetzungen zum langfristigen und schrittweisen Übergang des Unternehmens auf die nächste Generation. Darüber hinaus sollen die Möglichkeiten für künftige Unternehmens- und Wachstumsfinanzierungen verbessert werden. Im Zusammenhang mit dem gesellschaftsrechtlichen Umbau erfolgte eine Neubewertung des Anlagevermögens.

Anteilseigner, Geschäftsführung und Verwaltungsrat der SKS

Anteilseigner der Schön Klinik SE sind mit > 75 % die Familienholding Schön sowie seit 2016 mit <25 % der Finanzinvestor Carlyle Group. Geschäftsführende Direktoren Gruppe der Schön Klinik SE sind die Herren Dr. Mate Ivančić (CEO), Christopher Schön (COO) und Daniel Kunzi (CFO). Dem siebenköpfigen Verwaltungsrat gehören die Eheleute Schön, Herr Christopher Schön, Herr Constantin Schön, Frau Dr. Astrid Wimmer sowie zwei Vertreter von Carlyle an.

SHD: Beteiligungs- und Managementholding

Die Beteiligungen an den einzelnen Kliniken hält mit knapp 90% die Schön Klinik Holding SE, die zugleich als Managementholding agiert. Die übrigen Anteile werden von der Schön Klinik SE gehalten.

Schön Gruppe: einer der größten Klinikbetreiber in Deutschland

Die Schön Klinik Gruppe zählt zu den größten privaten Klinikbetreibern in Deutschland. Die Gruppe hat im Jahr 2019 mit ihren Kliniken eine Gesamtleistung von ca. € 882 Mio. erwirtschaftet. 2019 wurden rund 111.000 Fälle stationär behandelt. Die Kliniken weisen einen Bestand von ca. 5.200 Betten auf. Die Schön Klinik Gruppe beschäftigte zum 31. Dezember 2019 rd. 10.500 Mitarbeiter. Zu den stärksten Wettbewerbern gehören die Rhön Klinikum AG, die Helios Kliniken GmbH, die Asklepios Gruppe sowie die Sana Kliniken AG. Die Schön Klinik Gruppe positioniert sich in diesem Umfeld als spezialisierter Qualitätsanbieter. Der Anteil der Privatpatienten inklusive Selbstzahler und Zusatzversicherter liegt bei rund 25 %.

Medizinische Schwerpunkte: Orthopädie, Psychosomatik und Neurologie

Die Kliniken der Schön Gruppe in Deutschland werden in Bayern, Hamburg, Hessen, Schleswig-Holstein und NRW betrieben. Rund 88 % des Umsatzes werden im Akutbereich erzielt und etwa 12 % im Bereich der Rehabilitation. Schwerpunkte des medizinischen Leistungsangebots sind die Orthopädie, die Psychosomatik sowie die Neurologie und im Weiteren die Chirurgie sowie die Innere Medizin. Seit August 2018 ist die Klinik (London) im Betrieb, Mitte 2017 wurde eine Klinik für Essstörungen in Birmingham übernommen.

Geschäftsrisiko

Marktrisiko

Geringe Konjunktursensitivität bei hohen regulatorischen Einflüssen

Der Krankenhausmarkt wird in Deutschland dem sog. ersten Gesundheitsmarkt zugeordnet. Mit einem Marktvolumen von rd. € 89,0 Mrd. gliedert sich der Markt zu jeweils ca. 1/3 in Krankenhäuser in öffentlich-rechtlicher, freigemeinnütziger und privater Trägerschaft. Aufgrund des etablierten Krankenversicherungssystems in Deutschland, verbunden mit weitgehender Kostenübernahme, unterliegt das nationale Marktumfeld kaum konjunkturellen Abhängigkeiten. Im Gegensatz dazu zeigt sich der Markt mit ausländischen Patienten (rund € 1,2 Mrd. Marktvolumen) deutlich volatiler, da sich politische und/oder ökonomische Änderungen unmittelbar auf das Nachfrageverhalten auswirken. Die wirtschaftliche Entwicklung der Krankenhäuser unterliegt generell hohen regulatorischen Einflüssen. Neben der Krankenhausplanung (Betten, Behandlungsplätze) betrifft dies insbesondere die Finanzierung der Krankenhäuser. Dabei prägen aus unserer Sicht zwei wesentliche Entwicklungen die Branche. Auf der einen Seite steigt die Nachfrage nach medizinischen und insbesondere spitzenmedizinischen Leistungen, welcher stetige Reduzierungen auf der Vergütungsseite gegenüberstehen. Dadurch steigt der Effizienzsteigerungsdruck und begünstigt ein zunehmendes Aufbrechen der Sektorengrenzen zwischen ambulanter, stationärer und rehabilitativer Medizin. Auf der anderen Seite verändern die Digitalisierung und der Einzug von Technologie-Unternehmen in den Gesundheitsmarkt die Wertschöpfung und Zusammenarbeit der Marktteilnehmer und forciert das Zusammenwachsen zwischen ersten (klassische Gesundheitsversorgung) und zweiten Gesundheitsmarkt (privat finanzierte Gesundheitsleistungen).

Schwache Profitabilität der Branche durch Preisregulierung, Überkapazitäten sowie Verlustfinanzierung durch Kommunen

Die Profitabilität im Krankenhausektor liegt derzeit mit einer durchschnittlichen EBITDA-Marge zwischen 3 % und 4 % auf einem schwachen Niveau. Durch Nutzung von Skaleneffekten u. a. durch Spezialisierung, Haustarifverträge und höhere Prozesseffizienz sind die privaten Klinikbetreiber nach unseren Analysen profitabler und erreichen im Vergleich ein durchschnittlich befriedigendes EBITDA-Margenniveau zwischen 7 % und 8 %. Rund ein Drittel der Krankenhäuser wirtschaftet defizitär. Neben hohen Vorhaltekosten für medizinisches Gerät und Personal bei teilweise schwacher Auslastung belastet insbesondere die regulierte, systemimmanente Entkopplung der Kosten- von der Erlösentwicklung die Ambulantisierung von Leistungen, tarifliche Lohn- und Gehaltsanpassungen und zuletzt stringenter MDK-Prüfungen die Profitabilität der Krankenhäuser. Sondereffekte ergeben sich kurzfristig im Zuge der Corona-Pandemie. Dabei stehen den Krankenhäusern aus unserer Sicht im Zuge der Umrüstung auf die Behandlung von COVID-19 Patienten kurzfristig erhöhte zusätzliche administrative Belastungen und Corona-bedingte Kosten (u. a. Schutzkleidung, Vorhalten und Ausbau von Intensivkapazitäten) sowie ein Wegfall von Erlösen aus Wahl- und ambulanten Leistungen gegenüber. Aufgrund der Systemrelevanz erwarten wir prinzipiell, dass die nachweislichen wirtschaftlichen Folgen für die Kliniken weitgehend durch gesetzliche Regelungen und Unterstützungsleistungen abgedeckt werden. Mit dem Beschluss des Krankenhausentlastungsgesetzes wurde hierfür die Grundlage gelegt. Je nach weiterem Verlauf der Pandemie und Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der Krankenhäuser erwarten wir gegebenenfalls weitere Modifizierungen.

Sonderbelastungen durch Corona-Pandemie erhöhen Ertragsrisiken

Hohe Markteintrittsbarrieren im Kliniksektor

Der Krankenhausektor ist insgesamt stark reguliert und mit hohen Markteintrittsbarrieren versehen. Unter anderem besteht durch die staatliche Krankenhausbedarfsplanung für die Plankrankenhäuser faktisch ein staatlich regulierter Gebietsschutz. Risiken bestehen in der Regel nur durch regulatorische Eingriffe bzw. Krankenhausplanänderungen.

Steigende Substitutionsrisiken u. a. durch Digitalisierung und Ambulantisierung

Durch die zunehmende Verzahnung und Harmonisierung der ambulanten mit der stationären Versorgung (Ambulantisierung) erwarten wir perspektivisch, dass sich bei einigen Eingriffen die stationären Fallzahlen bzw. Verweildauern deutlich rückläufig entwickeln oder sich in den ambulanten Bereich verschieben werden.

Daneben erwarten wir durch den technologischen Fortschritt und steigende Vernetzung eine zunehmende Interaktion zwischen Ärzten, Patienten und anderen bzw. neuen Akteuren im Gesundheitsmarkt (u. a. Tech-Unternehmen), so dass sich mittel- bis langfristig neue Behandlungs- und Therapiemethoden sowie Plattformlösungen etablieren werden.

Mittelfristige Wachstumsperspektive zwischen 2 % und 3 % (CAGR)

Bereinigt um Corona-Effekte erwarten wir durch die demografische Entwicklung und steigende Lebenserwartung in Deutschland, verbunden mit dem Anstieg von sogenannten Zivilisationskrankheiten sowie auch die zunehmende Komplexität von Krankheitsbildern (Multimorbidität) mittel- bis langfristig steigende stationäre Fallzahlen in den relevanten Fachbereichen. Auch die wachsenden Heilungsmöglichkeiten durch medizintechnische, therapeutische sowie auch pharmakologische Entwicklungen stützen diesen Trend. Die langfristigen Wachstumsperspektiven für den Krankenhaussektor liegen nach unseren Erwartungen durchschnittlich zwischen 2 - 3 % (CAGR). Dem stehen zukünftig aber teilweise überproportional steigende Kosten gegenüber. Aus unserer Sicht führen die Veränderungen der Altersstruktur und Diagnosegruppen zu steigenden Krankheitskosten, da korrelierend mit dem steigenden Alter der Patienten die Behandlungen leistungs- und kostenintensiver werden (höherer Betreuungsgrad, längere Erholungsphasen nach Operationen).

Strukturelle Veränderungen erhöhen Kosten-, Innovations- und Konsolidierungsdruck

Die wesentlichen Veränderungstreiber im Krankenhausmarkt sind die regulatorische, die technologische sowie die (sozio-) demografische Entwicklung. Auf der regulatorischen Seite erwarten wir kurzfristig, dass die Krankenhausfinanzierung nach Abklingen der Corona-Pandemie politisch weiter an Bedeutung gewinnt und der Reformdruck steigt, insbesondere hinsichtlich Stärkung des Systems und der Gesundheitsvorsorge sowie einer adäquaten Bezahlung der Pflegekräfte und des medizinischen Personals. Mittel- bis langfristig erwarten wir nachgelagert eine weiter zunehmende Regulierung nebst Definitionen von Standards, was die Einnahmen- und Kostenseite insbesondere von nicht „systemrelevanten“ Krankenhäusern nachhaltig belasten sollte. Durch den technologischen Fortschritt entstehen langfristig neue Versorgungs- und Organisationskonzepte. Mittelfristig erhöht sich dadurch temporär der Investitionsbedarf für die Umsetzung. Vor dem Hintergrund des bereits heute bestehenden hohen Investitionsstaus in vielen Kliniken erwarten wir, dass sich neben der strukturellen Kosten-Preis-Schere entsprechend zunehmend eine Qualitätsschere ausprägen wird. Durch den Urbanisierungstrend wird sich der Fachkräftemangel in einigen ländlichen Regionen überproportional stark ausprägen und zu Veränderungen in den regionalen Versorgungsstrukturen führen. Durch die steigende Transparenz und das Qualitätsbewusstsein der Patienten erhöht sich aus unserer Sicht die Bereitschaft für längere Anreisen und Zuzahlungen für spitzenmedizinische Leistung.

Veränderungsdynamik noch moderat bis leicht verlangsamt

Im Vergleich zu anderen Branchen ist der Digitalisierungsgrad im ersten Gesundheitsmarkt nach unseren Beobachtungen derzeit noch schwach ausgeprägt. Der strukturelle Wandel wird derzeit verstärkt durch den zweiten Gesundheitsmarkt vorangetrieben, insbesondere durch nationale und internationale Technologieunternehmen, welche in den Gesundheitsmarkt eingetreten sind und teilweise disruptive Ansätze verfolgen. Entsprechend erwarten wir mittel- bis langfristig ähnlich wie in anderen Branchen neue Geschäfts-, Versorgungs- und Wertschöpfungsmodelle und einen steigenden Veränderungsdruck. Die Veränderungsdynamik bewerten wir aufgrund der starken Regulierung des Sektors, teilweise fehlender Investitionsmittel sowie der hohen Markteintrittsbarrieren mittelfristig insgesamt als moderat bis leicht verlangsamt.

Marktrisiko

Zusammenfassend bewerten wir das Marktrisiko für spezialisierte private Klinikanbieter als moderat bis leicht erhöht. Unsere Einschätzung reflektiert hierbei die geringe Sektorvolatilität durch das etablierte Krankenkassen-/Krankenversicherungssystem. Des Weiteren bestehen hohe Markteintrittsbarrieren und stabile Wachstumstreiber durch die demografische Entwicklung. Negativ bewerten wir die hohe Abhängigkeit von regulatorischen Einflüssen verbunden mit einer systemimmanenten Entkopplung der Kosten von der Erlösentwicklung, welche sich kurzfristig insbesondere je nach Ausprägung der Corona-Pandemie und die regierungsseitige Ausgestaltung der Unterstützungsleistungen überproportional negativ auf die Marktteilnehmer auswirken kann.

Durchführung

Analysten

- Jörg Walbaum, Senior Analyst / Projektleiter
- Gundel Bergknecht, Senior Analystin

Ratingkomitee

- Holger Ludewig, Direktor
- Matthias Peetz, Senior Analyst

Wesentliche Informationsquellen

- Konzernabschlüsse 2017, 2018, Forecast 2019
- Auszüge aus dem internen Berichtswesen
(z. B. Geschäftsentwicklung 2019, Bankenspiegel, etc.)
- Marktanalysen
- Strategiepapier und Unternehmensplanung
- Unterlagen zur gesellschaftsrechtlichen Struktur
- Gespräche mit dem Management

Ratingmethodik

- Emittentenrating der Euler Hermes Rating GmbH vom Mai 2016
(<http://www.ehrg.de/seiten/Methodik2016.pdf>)

Euler Hermes Rating GmbH

Stadthausbrücke 5
20355 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40 / 60 77 812-0
Fax: +49 (0) 40 / 60 77 812-49

info@eulerhermes-rating.com
www.eulerhermes-rating.com

Ratingkategorien

Kategorie	Erläuterung
AAA	AAA geratete Einheiten weisen nach Meinung der Ratingagentur die höchste Kreditqualität sowie das geringste Ausfallrisiko auf.
AA	AA geratete Einheiten weisen nach Meinung der Ratingagentur eine sehr hohe Kreditqualität sowie ein sehr geringes Ausfallrisiko auf.
A	A geratete Einheiten weisen nach Meinung der Ratingagentur eine hohe Kreditqualität sowie ein geringes Ausfallrisiko auf.
BBB	BBB geratete Einheiten weisen nach Meinung der Ratingagentur eine stark befriedigende Kreditqualität sowie ein moderates Ausfallrisiko auf.
BB	BB geratete Einheiten weisen nach Meinung der Ratingagentur eine schwach befriedigende Kreditqualität sowie ein leicht erhöhtes Ausfallrisiko auf.
B	B geratete Einheiten weisen nach Meinung der Ratingagentur eine geringe Kreditqualität sowie ein erhöhtes Ausfallrisiko auf.
CCC	CCC geratete Einheiten weisen nach Meinung der Ratingagentur eine sehr geringe Kreditqualität sowie ein sehr hohes Ausfallrisiko auf.
CC	CC geratete Einheiten weisen nach Meinung der Ratingagentur eine sehr geringe Kreditqualität auf, ein Ausfallereignis ist sehr wahrscheinlich.
C	C geratete Einheiten weisen nach Meinung der Ratingagentur eine sehr geringe Kreditqualität auf, ein Ausfallereignis steht unmittelbar bevor.
D / S	D geratete Einheiten weisen gemäß Ausfalldefinition der Ratingagentur ein Ausfallereignis auf. Sofern sich das Ausfallereignis nur auf bestimmte Fremdkapitalinstrumente bezieht, wird die geratete Einheit mit SD (Selective Default) bewertet.
PLUS (+) MINUS (-)	Ratingnotationen von AA bis CCC werden mit einem PLUS (+) oder einem MINUS (-) bei Bedarf ergänzt, um deren relative Position innerhalb der betreffenden Ratingkategorie anzuzeigen.

Kennzahlendefinitionen

Ertragskraft und Rentabilität

EBITDA-Marge

EBITDA-Marge	
Zähler	
EBITDA	
Nenner	
Gesamtleistung	

Renditen

ROCE	
Zähler	
bereinigtes Betriebsergebnis (= EBIT)	
Nenner	
Nettofinanzverbindlichkeiten + wirtschaftliches Eigenkapital (= Capital employed)	

Gesamtkapitalrentabilität	
Zähler	
bereinigtes Betriebs- und Finanzergebnis + Zinsaufwand	
Nenner	
bereinigtes Gesamtkapital	

Cashflow-Return on Investment

Cashflow-Return on Investment (Cashflow-ROI)	
Zähler	
EBITDA	
Nenner	
bereinigtes Gesamtkapital	

Kapitalstruktur und Verschuldung

Verschuldung

Eigenkapitalquote
Zähler
bereinigtes Eigenkapital (= wirtschaftliches Eigenkapital)
Nenner
bereinigtes Gesamtkapital

Verschuldungsgrad
Zähler
Nettofinanzverbindlichkeiten
Nenner
Nettofinanzverbindlichkeiten + wirtschaftliches Eigenkapital (= Capital employed)

Nettofinanzverbindlichkeiten

Nettofinanzverbindlichkeiten
Anleihen
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
+ Wechselverbindlichkeiten
+ sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten
+ Leasingverbindlichkeiten (operating lease)
+ Anpassungen durch ABS/Factoring-Transaktionen
- liquide Mittel

Entschuldungsdauern

Gesamtverbindlichkeiten / EBITDA
Zähler
Gesamtkapital - wirtschaftliches Eigenkapital (= Gesamtverbindlichkeiten)
Nenner
EBITDA

Nettofinanzverbindlichkeiten / EBITDA
Zähler
Nettofinanzverbindlichkeiten
Nenner
EBITDA

Zinsdeckungen

EBITA-Zinsdeckung (netto)
Zähler
bereinigtes Betriebsergebnis vor Firmenwertab- schreibung (= EBITA)
Nenner
Zinsaufwand ./ Zinsertrag

EBITDA-Zinsdeckung (netto)
Zähler
EBITDA
Nenner
Zinsaufwand ./ Zinsaufwand

Disclaimer

Der Auftrag zur Durchführung des Ratings wurde am 09.02.2015 nebst Nachtrag vom 10.04.2018 durch die Schön Klinik SE (Auftraggeber sowie bewertete Einheit) erteilt. Der Unternehmensbesuch fand am 28.02.2020 statt.

Das Ratingkomitee der Euler Hermes Rating GmbH hat am 30.03.2020 das Ratingverfahren geprüft, die Ratingnotation erteilt sowie den Ratingbericht in der vorliegenden Fassung genehmigt. Nach erstmaliger Mitteilung des Ratings an den Auftraggeber und dessen Stellungnahme wurde der Ratingbericht angepasst, erneut durch das Ratingkomitee geprüft und hierbei die Ratingnotation geändert. Am 7. April 2020 wurde der hier vorliegende Ratingbericht an den Auftraggeber übergeben und das Ratingverfahren damit abgeschlossen.

Das Rating ist eine Meinung der Euler Hermes Rating GmbH bezüglich der Kreditwürdigkeit bzw. Bonität eines Ratingobjekts und stellt somit keine Tatsachenbehauptung dar. Die Euler Hermes Rating GmbH ist nicht in Käufe oder Verkäufe von Wertpapieren engagiert. Ihr Ratingbericht ist weder Verkaufsprospekt noch ein Substitut für Informationen, die von Unternehmen oder Emittenten für Investoren bezüglich des Kaufs von Wertpapieren oder zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit eines Ratingobjekts aufzubereiten und darzulegen sind. Das Rating ist nicht als Empfehlung zur Teilnahme an bestimmten Fazilitäten zu verstehen. Jeder Empfänger der Informationen muss seine eigene unabhängige Analyse, Kreditbeurteilung und sonstige Prüfungen und Bewertungen durchführen, die zur abschließenden Entscheidung über eine Teilnahme an bestimmten Fazilitäten üblich und notwendig sind.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der nach Maßgabe unserer Informationsanforderungen offen und bereitwillig vorgelegten Unterlagen und erteilten Auskünfte liegen im alleinigen Verantwortungsbereich der bewerteten Einheit. Die bewertete Einheit hat den Ratingbericht geprüft und bestätigt, dass alle im Ratingbericht berücksichtigten Informationen in allen wesentlichen Gesichtspunkten richtig und vollständig sind, keine wesentlichen Aspekte verschwiegen wurden und soweit die Informationen zukunftsgerichtet sind, diese auf plausiblen, nachvollziehbaren und aktuellen Ausgangsdaten basieren und von der bewerteten Einheit mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns erstellt worden sind. Die Vertreter der bewerteten Einheit haben der Euler Hermes Rating GmbH gegenüber eine schriftliche Vollständigkeitserklärung abgegeben. Die bewertete Einheit hat jedoch keine Garantie dafür übernommen, dass sich alle auf die Zukunft gerichteten Informationen, insbesondere die Projektionen, wie dargestellt realisieren. Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld wie auch unvorhersehbare Ereignisse können die zukunftsgerichteten Informationen und Projektionen entsprechend beeinträchtigen. Die Euler Hermes Rating GmbH haftet nicht für die Richtigkeit der von ihr bei der Erstellung des Ratings berücksichtigten Informationen und übernimmt keinerlei Garantie dafür, dass die Informationen implizit oder explizit richtig, fristgerecht, vollständig oder marktgerecht sind, auch nicht, dass die Informationen irgendeinem bestimmten Zweck entsprechen.

Das Rating wird auf den Internetseiten der Euler Hermes Rating GmbH (www.eulerhermes-rating.com) oder an Abonnenten (z. B. auf einem Portal) veröffentlicht. Es schließt sich somit verpflichtend ein einjähriges Monitoring-Verfahren an. Während dieses Zeitraums wird die Entwicklung der bewerteten Einheit und ihres Umfelds weiter überwacht. Seitens der Vertreter der bewerteten Einheit besteht für diesen Zeitraum weiterhin eine uneingeschränkte Auskunftspflicht. Veränderungen der Ratingeinschätzung durch die Euler Hermes Rating GmbH führen zu einer Veränderung der veröffentlichten Ratingnotation, sodass die veröffentlichte Ratingnotation jederzeit aktuell ist. Nach Ablauf des Monitoring-Zeitraums ist ein Folgerating erforderlich, um die Veröffentlichung aufrechtzuerhalten.

Es wird darauf hingewiesen, dass Zusammenfassungen von Verträgen, Gesetzestexten und anderen Dokumenten im Ratingbericht nicht das Studium der entsprechenden vollständigen Texte ersetzen können. Zum Zeitpunkt der Weitergabe der Informationen übernimmt die Euler Hermes Rating GmbH keine Gewährleistung, dass seit dem Zeitpunkt der Zusammenstellung der Informationen keine Änderungen mehr erfolgt und alle Informationen noch zutreffend sind. Die Euler Hermes Rating GmbH ist nicht verpflichtet, die von ihr bei der Erstellung des Ratings berücksichtigten Informationen zu vervollständigen.

Die Verbreitung und die Nutzung des Ratings in bestimmte(n) Jurisdiktionen könnten gesetzlich verboten sein. Dementsprechend empfiehlt die Euler Hermes Rating GmbH Personen, die in den Besitz dieser Informationen gelangen, sich über eventuell bestehende Verbote zu informieren und diese zu beachten. Die Euler Hermes Rating GmbH übernimmt keinerlei Haftung in Bezug auf die Verbreitung und die Nutzung des Ratings in irgendeine Jurisdiktion.

Euler Hermes Rating GmbH

Hamburg, 7. April 2020